

Anfragen von AM Kabon in Form eines Offenen Briefs der Elternschaft der Europaschule

Offener Brief der Elternschaft zur Sanierungssituation in der Europaschule Bornheim.

Leider gestaltet sich der Fortgang der Baustellen an der Europaschule als nicht zeitnah und nicht ausreichend. Selbst Maßnahmen, die eigentlich längst abgeschlossen sein könnten, versanden in den Mühlen der Verwaltung.

So befinden sich Spielgeräte, die die Bewegung der Schüler in der Pause fördern sollen, seit 3 Jahren auf dem Bauhof der Stadt. **Wäre es nicht langsam Zeit sie zu montieren?**

Das Verfahren zur Sanierung der ca.40 Jahre alten Toiletten wurde bereits im Januar 2011 seitens der Europaschule angestoßen. Ein von der Stadt beauftragtes Unternehmen kam im Sommer 2014 in seinem Gutachten zum Schluss, dass der Zustand der Toiletten unhaltbar ist und brachte dies in der darauffolgenden Schulausschusssitzung unmissverständlich zum Ausdruck. Alle Ausschuss-Mitglieder waren sich darin einig, dass die Sanierung schnell angegangen werden muss. Inzwischen kann der, für die Sanierung günstige Zeitraum der Weihnachtsferien nicht mehr eingehalten werden, womit sich das ganze Projekt wieder einmal um 3 Monate nach hinten verschiebt. **Wann kann die Elternschaft mit der Sanierung der Toiletten rechnen?**

Das Antragsverfahren für die Trinkbrunnen ist vor knapp 2 Jahren angestoßen worden. Alle Genehmigungen liegen inzwischen vor. Die Umsetzung des – vom **Förderverein der Europaschule finanzierten** - Projektes scheitert momentan an der Frage der Übernahme der Wartungskosten. **Wann wird hier entschieden?**

Aber auch akute Maßnahmen ziehen sich in die Länge. Bei den Löscharbeiten der Chemieräume im Juni diesen Jahres sind die darunter liegenden Küchen so in Mitleidenschaft gezogen worden, dass ein Unterricht in diesen Räumen nicht möglich ist. **Wann können unsere Kinder wieder adäquat unterrichtet werden?**

Die Eltern und Schüler sind sehr enttäuscht über die intransparente Vorgehensweise und die Verschleppungstaktik des Schulträgers. Lange waren wir hier zurückhaltend, doch nun werden wir den Weg über die Presse an die Öffentlichkeit gehen!

Können bis zu nächsten Sitzung des ASS 13.01.2015 die Antworten zu den aufgeführten Fragen dem Ausschuss vorgelegt werden? Hier soll eine konkrete Terminplanung Auskunft darüber geben, wann die einzelnen Maßnahmen umgesetzt werden.

Antwort:

Dies wurde zugesagt.

SKE Frau Bastert

Von Seiten der Eltern gibt es eine große Bereitschaft, an Schulen in Eigeninitiative Erhaltungsmaßnahmen insbesondere bei Toilettenanlagen durchzuführen, (z.B. Wandanstriche, neue Toilettendeckel). Ist das grundsätzlich möglich oder gibt es von der Seite des Schulträgers Bedenken?

Antwort:

Wenn Eltern auf den Schulträger mit einem diesbezüglichen Anliegen zukommen, wird das grundsätzlich begrüßt und häufig materiell (bereitstellen von Farbe und anderen Materialien) unterstützt.

AM Müller betr. Beförderung von Schülerinnen und Schülern aus Kardorf zur Markus-Schule nach Rösberg

Wer hat die Zustimmung zur Beförderung entgegen der Beschlussfassung erteilt ?

Antwort:

Wie bereits in meinem Antwortschreiben vom 15.10.2014 dargelegt, wurde eine Zustimmung zur Beförderung der Kinder aus dem Ortsteil Kardorf zur Markus-Schule Rösberg im Rahmen des Schülerspezialverkehrs durch den Schulträger nicht erteilt. Nach der zwischenzeitlich durchgeführten Überprüfung wurde festgestellt, dass vier Kinder aus dem Ortsteil Kardorf nach Beendigung des Betreuungsangebotes um 16:00 Uhr mit dem Schulbus nach Kardorf befördert werden. Die Mitnahme erfolgte durch die Schulbusfirma ohne Rücksprache mit dem Schulträger. Diese nicht genehmigte Mitnahmep Praxis wird nun beendet.